

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 14. November 1911.

Eröffnung eines neuen Pavillons im Lainer Versorgungsheim.

Dieser Tage wird der Pavillon 11 im neuen Wiener Versorgungsheim, welcher als Marodenheim für 300 bettlägerige Pflieglinge des Versorgungshomes zu dienen hat, seiner Bestimmung übergeben werden. Der Pavillon wurde gleichzeitig mit den anderen Objekten des Verdorgungshomes im Jahre 1903 im Rohbau hergestellt, jedoch wurde der innere Ausbau des Pavillon erst durchgeführt als im Sommervorigen Jahres der Belag des Versorgungshomes die Zahl von 4000 Betten zu übersteigen drohte. Da der Pavillon in erster Linie zur Aufnahme bettlägeriger Personen bestimmt ist, wurde nach hygienischen Anforderungen ausgestattet, welche sonst nur an Spitalbauten gestellt werden. Er enthält ein Erdgeschoß und zwei Stockwerke, vier Veranden und eine Loggia, damit die Kranken während der günstigen Jahreszeit die Möglichkeit haben, sich im Freien aufzuhalten. Die Gesamtkosten betragen 836.000 K. Der Pavillon wird ohne besondere Feierlichkeiten seiner Bestimmung übergeben werden, da die Einweihung des Objektes bereits seinerzeit, als das Versorgungsheim eröffnet wurde, erfolgt ist. Es wird bloß die Einsegnung durch die Anstaltsgeistlichkeit stattfinden.

Umbau der Nordbahnbrücke. Bei der im Umbau begriffenen Nordbahnbrücke über die Angererstraße im 21. Bezirke wird in nächster Zeit mit der Aufstellung des neuen eisernen Tragwerkes begonnen. Wegen der geringen Höhe des Montierengerüdes können von 15. November 1911 bis zur Vollendung der Arbeiten Wagen von mehr als 2.70 m Höhe unter den genannten Objekte nicht durchfahren. Der Magistrat hat die diesbezügliche Kundmachung bereits verlaublicht.

Städtische Sammlungen. Als Anlaß des 60. Geburtstages, den Eduard Pöstel im März d. J. gefeiert hat, wurde im Auftrage der Stadt Wien ein Bildnis dieses Meisters der Wiener Sittenschilderung gemalt. Das Portrait, ein Werk edes Malers K.F. Geur, das Pöstel in ungezwungener Haltung sehr charakteristisch und in treffender Aehnlichkeit wiedergibt, ist nunmehr im städt. Museum im Rathause in einem Saale der 3. Abteilung aufgestellt. Dasselbe sind auch andere Neuerwerbungen des Museums zur Aufstellung gelangt, so das Portrait des Dichters Franz Keim von F. Matsch, des Hofchauspielers Bernhard Raumeister von C. Probst und das in der Jahresausstellung im Künstlerhause angekaufte Oelgemälde von A. H. Karlinsky „Blick auf das Burgtor“, ferner mehrere Radierungen darunter L. Kasimir Prunksaal der Hofbibliothek.

Dienstjubiläum. Uebermorgen (Donnerstag) sind es 25 Jahre, daß der städt. Ratsdiener Ferdinand Hitzhammer als Feuerwehrmann in den Gemeindedienst trat. Bei dem Brande und der Leuzinexplosion im 3. Bezirk Landstraße Hauptstraße 30 am 20. Mai 1889 erlitt er Brandwunden schwersten Grades, deren Spuren jetzt noch zu sehen sind. Nach monatelanger Krankheit genes er wieder und wurde als Amtsdienstler eingereiht. Seit zehn Jahren dem Präsidium zugeteilt, erfreut er sich der Wertschätzung seiner Vorgesetzten ebenso wie seiner Kollegen. Hitzhammer ist aber auch in seinem Wohnbezirke Josefstadt als Funktionär vieler humanitärer Vereine allbekannt und beliebt.

-- 30 JAHRE WÄRMESTUBEN

Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines werden am 15. d. M. wieder eröffnet, und zwar für den Tag- und Nachtdienst; die Kosten des letzteren trägt die Gemeinde Wien.

Im Festsaale der Statthalterei fand heute Montag abends die 30. Generalversammlung des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines statt, bei der Präsident Alfred von Straßer den Obermagistrat Asperger, Landesoberinspektionsrat Gerenyi und den Delegierten des Gremiums der Kaufmannschaft Kaiser Rat Schönauer begrüßte. Ihr Fernbleiben hatten entschuldigt Statthalter Freiherr von Bienerth durch den Präsidialvorstand Grafen Castell, Magistratsdirektor Appel, Prinzessin Solms, Architekt Fuchsik etc. Ferner bemerkte man unter den Teilnehmern an der Generalversammlung die Damen Baronin Dina Buschman, Irma Teirich-Suess, Marie Miksch-Ekner, Frau Dr. Bauer, Johanna Bergmeister, Martha Beyer, Josi Doctor, Flora Dub, Emmy Ehrenreich, Gisela Frits, Agnes Goldschmidt, Auguste Goldschmidt, Marie Baronin Haberdas, Gisela Kraus, Mathilde Kraus, Adele Neumann, Bertha Ranschburg, Anna Rohitschek, Fanny Salter u.v.A.

Präsident Alfred v. Straßer widmete den verstorbenen Gönnern Albert Baron Rothschild, Alfred Schlesinger, Zentralinspektor Oberpolizeirat Roman Fuchs sowie der Frau Marietta Wiese einen Nachruf und zum Zeichen der Trauer erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Dem sodann vorgelegten Jahresberichte ist folgendes zu entnehmen: Von den Einrichtungen und Wohltäten des Vereines machten im abgelaufenen Jahre 1,270.891 Personen Gebrauch u. zw. 455.231 Männer, 119.096 Frauen und 616.564 Kinder; hievon waren obdachlos 104.964, um 19.711 Personen mehr als im vergangenen Jahre. Unter den Obdachlosen befanden sich 9239 Personen, welche von den Polizeikommissariaten den Wärmestuben zugewiesen wurden. Sowohl die Besucher der Wärmestuben bei Tag als auch die Obdachlosen bei Nacht erhielten warme kräftige

Suppe und Brot unentgeltlich. Für die schulbesuchenden Kinder wurden den betreffenden Schulleitungen 6100 Stück Legitimationskarten zur separaten Ausweisung zur Verfügung gestellt und auf Grund derselben 722.000 Mahlzeiten verabreicht. Bei der von den Damen veranstalteten jährlichen Weihnachtsbescherung wurden 6560 Personen mit Kleidern, Schuhen und Lebensmitteln betheilt. Hierauf erstattete der Rechnungsenzor des Vereines Prokurist Hutschenreiter, der seit Gründung des Vereines dieses Ehrenamt bekleidet, zum 30. Male den Kassebericht und den Bericht der Rechnungsenzoren. Präsident von Straßer dankte ihm aus diesem Anlasse unter lautem Beifall der Versammlung für seine seltene Mühwaltung. Ueber Antrag des SENSORS wurde dem Vereinsausausse einstimmig das Absolutorium erteilt.

Präsident von Straßer stattete hierauf für die Unterstützung und Förderung des Vereines den Dank ab an die Statthalterei, den Landesausauschuss, die Polizeidirektion, die Gemeinde Wien, an das Damenkomitee, besonders Gräfin Kielmansegg, Baronin Dina Buschman, Marie Miksch-Ekner, Martha Beyer, an Prinzessin Rosa Croy-Sternberg, Prinzessin Eparanza zu Solms, Fürst Trautmandorff, Landesoberinspektionsrat Gerenyi, Ehrenpräsident des Wiener Modeklubs Fritz Huber, an das Lotteriekomitee insbesondere Dr. Max Hüfingler, Dr. Ferdinand Seltam und Alexander Stipek, und schließlich an die Presse.

Ueber Antrag des Präsidenten wurden Landtagsabgeordneter Viktor Silberer sowie die langjährigen Auschnmittglieder Magistraterat i. P. Dr. Seltam und Obergeringenieur a. D. Johann Kieler einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl wurden Konsul Gottlieb Kraus und Oberlandesgerichtsrat i. P. Dr. Albert Salter neu- sowie G. R. Dr. Oskar Hein, Med. Dr. Max Köhler, em. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Kamillo Korab R. v. Mühlström, kais. Rat Leopold Langer und G. R. Franz Stangelberger zu Auschnmitgliedern und Prokurist Jakob Hutschenreiter, Sparkassabeamter Heinrich von Schneid und Oberbeamter Alexander Stipek zu Rechnungsenzoren wiedergewählt.

Vizepräsident Dr. Max Hüfingler berichtete sodann über seine von der Behörde wegen der Gebührenbefreiung verlangte Statutenänderung in dem Sinne, daß bei einer eventuellen Auflösung des Vereines das Vermögen wohltätigen Zwecken nicht entfremdet werden darf. Dem diesbezüglichen Antrage wurde zugestimmt.

Präsident Alfred von Straßer hielt hierauf am Schluß der Versammlung folgende Ansprache: Meine verehrten Damen und Herren! In allerStille haben wir heute das Fest des Bestandes unseres Vereines seit 30 Jahren gefeiert. Es gibt wenig Vereine in Wien, welche auf eine so langjährige Tätigkeit zurückblicken, auch wenige, welche auf eine so ersprießliche und allumfassende

Wirksamkeit zurücksehen können. Unser Verein, das können wir ohne Ueberhebung, mit Ruhe und stolzem Bewußtsein sagen, hat sich voll eingelebt in das Leben der Stadt Wien. Ich kann mich berufen auf das Wort des Bürgermeisters Dr. Luager bei Ueberreichung der Salvatormedaille an den Verein, daß kommunale und staatliche Fürsorge ohne unseren Verein nicht existieren könnten und daß wir mit ein Faktor sind, der zur sozialen und Wohltätigkeitspflege der Stadt Wien gehört. Der Verein übt seine Wohltätigkeit in der Stille, und so habe ich mir gedacht, sollen wir in engeren Familienkreise möchte ich sagen - das Fest unseres 30jährigen Bestandes feiern. Wir folgen da dem hohen Beispiele unserer durchlauchtigsten Frau Protektorin, die ein Beispiel ist von Mutter- und Gattenliebe, von ~~der~~ Liebe zu ihrem erhabenen Vater und von stiller Wohltätigkeit. An diesem Beispiel wollen wir uns erheben und ihrer dankbar gedenken, daß sie uns so viele Jahre führt, an der Spitze unseres Vereines steht und mit ihrem leuchtenden Samen uns fördert. Unseren tiefstgefühlten Dank legen wir ihr zu Füßen, und ich fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unsere hohe Protektorin die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie lebe hoch! hoch! hoch! (Begeisterte Hochrufe.) Ich kann mit Keinen besseren Akt die Versammlung schließen und danke für Ihr Erscheinen.

Der Ausbau der Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf. Seit 10 Jahren petitioniert die Bezirksvertretung des Bezirkes Simmering, hält Versammlungen ab und beschließt Resolutionsen, damit die Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf ausgebaut werde. Der Straßenbahnausschuss hat in einer seiner letzten Sitzungen über Antrag der BR. Benda sich für den Bau dieser Linie ausgesprochen und hat auch die Bedeckung hiefür gefunden, so daß die Linie im Jahre 1912 hergestellt werden könnte. Das Magistratsgremium hat jedoch im Verlaufe seiner Budgetberatungen diese Post gestrichen. Heute sprachen sämtliche Vertreter des 11. Bezirkes beim Bürgermeister Dr. Neumayer, den drei Vizebürgermeistern und im Stadtrate vgr, damit diese Post aufrechterhalten werde. Der Deputation wurde auch überall die Zusage gemacht, daß dieser gerechten Forderung, welche heute genau zum 60. Mal erhoben wurde, entsprochen werden wird. Es ist daher zu erwarten, daß die genannte Linie noch im Jahre 1912 hergestellt wird.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom Dienstag, 14. November 1911.
Vorsitzende VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer und VB. Hof.

Nach einem Bericht des StR. Hain wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Pfeilgasse im 8. Bezirk durch Neuerrichtung einer ganznächtigen Gasflamme genehmigt.

StR. Oppenberger beantragt die Hersteckung einer Ausfahrtsrampe aus dem Gebäude der Feuerwache Prater zur Hauptfahrbahn der Ausstellungsstraße mit beiderseitigen Anschlüssen an die Seitenfahrbahn. Die Kosten betragen 8.000 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird ein Fauschof fert auf Ueberlassung $\frac{1}{2}$ städtischer Grundflächen in Pötzleinsdorf zwischen der Glanzing- und Starkfriedlgasse im Gesamtausmaße von ca. 655 m² zur Arrondierung der Liegenschaft K.P. 349 und 350 gegen Uebertragung einer künftigen Platzfläche im Ausmaße von ca. 1346 m² und eine Baraufzahlung von 2800 K an die Gemeinde. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Brauneiß wird die Schadloshaltung für den zur Straße abtretenden Grund bei der Realität 14. Bezirk, Reindorfstraße 25 im Ausmaße von 35,53 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Hallmann vorgelegte Projekt für den Neubau eines Regenauslaßkanales einer Regenauslaßanlage bestehend aus einer Ueberfallkammer im Zuge des rechten Wienflusssammalkanales und eines Regenauslaßkanales unter der Wientallinie der Stadtbahn bei der Pilsgrambücke im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 40.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird dem sog. Kleiderpräliminare für die städtischen Waisenhäuser pro 1912 mit dem Erfordernisse von 57.791 K zugestimmt.

StR. Dr. Haas beantragt, die von Frau Marie Weber für Rekonvaleszenzzwecke legierte Summe von 20.000 K fruchtbringend anzulegen und als Zweckvermögen zu verwalten, die jährlichen Zinsen aber für die $\frac{1}{2}$ im Josef Wild'schen Stiftungshause verpflegten Rekonvaleszenten zu verwenden. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Wippel wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Absberggasse im 10. Bez. durch Errichtung von 3 neuen ganznächtigen Gasflammen genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Reichgasse und St. Veitgasse im 13. Bezirk durch Errichtung von 6 neuen halb- und 6 neuen ganznächtigen Auergasflammen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird die Schadloshaltung für den zur Straße abtretenden Grund beim Hause 6. Bez. Melkengasse 13. Ecke der Windmühlgasse im Ausmaße von

138,24 bzw. 27,98 m² mit 50 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Oppenberger vorgelegte Projekt für die Regulierung der Oberen Donaustraße zwischen der Rembrandt- und Unteren Augartenstraße im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 4000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Kat. Pars. 1644 in Leopoldau im 21. Bezirk im Ausmaße von 10.584 m² um zu Arrondierungszwecken den Pauschalpreis von 114.000 K/veräußert.

Das städtische Gut in Deutsch-Altenburg. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Dr. Haas über die Verwertung des städtischen Gutes in Deutsch-Altenburg und beantragte dieses Gut als Rekonvaleszentenheim für mittellose Wiener und als Erholungsort für erholungsbedürftige Wiener Kinder zu verwenden, endlich den Magistrat zu beauftragen in diesem Sinne schleunigst entsprechende Vorschläge an den Stadtrat zu erstatten. (Dem Antrage wurde zugestimmt.)

Louise Frein von Sturmfeder. Heute vormittags fand die Wiederbestattung der Ueberreste der verewigten Aja unseres Kaisers, Louise Frein von Sturmfeder sowie die Enthüllung des restaurierten Gedenkmales im Wiener Zentralfriedhof statt. Zu der Feder hatte der Kaiser einen Vertreter in der Person seines Flügeladjunktanten Oberleutnant Graf Manzano entsendet. Von der Familie der Verstorbenen war der Kämmerer Friedrich Karl Freiherr von Sturmfeder - Horneck aus Bayern, woselbst er sich in Schloß Thurn aufhielt, nach Wien gekommen. - Egm. Dr. Neumayer hielt eine Ansprache, in welcher er zunächst dem Kaiser seinen untertänigsten Dank dafür aussprach, daß er einen Vertreter zu diesem pietätvollen Akte entsendet hat. Er bemerkte, daß er anlässlich des Erscheinens des Tagebuches der Baronin Sturmfeder im Stadtrate die Anregung gegeben hat, die sterblichen Ueberreste vom Schmelzer Friedhof, welcher zur Auflassung bestimmt ist, zu exhumieren und in ein von der Gemeinde gewidmetes Ehrengrab in der Reihe der historisch denkwürdigen Persönlichkeiten wiederzubestatten. Diesem Antrage wurde vom Stadtrate Folge gegeben und dadurch dem Andenken an die Baronin Sturmfeder, welche die Zeugnis der Kindheit unseres Monarchen war und dessen glänzende Geistes- und Herzens-eigenschaften in die rechten Bahnen zu lenken wußte, für immerwährende Zeiten gesichert. Er dankte dann noch dem Kämmerer-Freiherrn von Sturmfeder, daß er durch die Uebernahme der Exhumierung und der Restaurierung des Denkmals ebenfalls das Andenken an seine Großtante geehrt hat.

Für die Lehrer-Substituten. Heute mittags sprach eine Abordnung des Lehrervereines „Dr. Lorenz Kellner“ und des „1. Vereines katholischer Lehrerinnen in Oesterreich“ unter Führung des Abgeordneten Kemetter beim Bürgermeister Dr. Neumayer in Angelegenheit der Gehaltsergänzung der Wiener Lehrerschaft vor, um der Besorgnis, welche im Kreise der Substituten und Substituten herrscht, es könnte diese Kategorie bei der in Aussicht stehenden Gehaltsergänzung wieder unberücksichtigt bleiben, Ausdruck zu geben. Die Deputation betonte, daß sie auf dem mit den übrigen Wiener Lehrer- und Lehrerinnenvereinen aufgestellten Programm beharre und wies mit größtem Nachdrucke darauf hin, daß die sozialen Verhältnisse auch eine Erhöhung der Substitutenremunerationen gebieterisch fordern. Uebersaus wohlwollend erklärte der Bürgermeister, es komme selten vor, daß man sich für eine Kategorie einsetze, der man nicht selber angehöre und versicherte die Erschienenen der entgegenkommendsten Behandlung ihrer Wünsche. Auch er stehe auf dem Standpunkte, es müßte bei Gehaltsergänzerungen von unten auf geholfen werden.

Namensfest weiland der Kaiserin Elisabeth. Der Statthalter als Vorsitzender des n.ö. Landesschulrates hat mit Rücksicht auf den Umstand, daß der 19. November d. J. auf einen Spntag fällt, in Ausführung des Erlasses des Ministeriums für Kultus und Unterricht angeordnet, daß die sonst an diesem Tage an sämtlichen Schulen und Lehranstalten zu veranstaltende kirchliche Feier diesmal am 18. November d. J. stattfindet. Dieser Tag ist schulfrei zu halten.